

**JOSEPH EIN MANN IN DEM DER
GEIST GOTTES IST**

MÄRZ 2012
Heinz Hofstetter

Vorwort

Bibeltexte und Bibelübersetzungen aus der CSV (Elberfelder Edition D-42490 Hückeswagen) wenn nicht anders vermerkt. Worterklärungen aus "Strong's Hebrew and Greek Dictionary", wenn nicht anders vermerkt.

"Wo Gott gemeint ist, wird "Er", "Ihn", "Ihm", "Sein" usw. gross geschrieben, auch wenn dies nicht den Grammatikregeln entspricht.

Das ©Copyright in diesem Dokument heisst, du darfst und sollst es kopieren und weitergeben, aber nur komplett und nicht aus dem Gesamtzusammenhang gelöst - und ohne kommerzielle Zwecke, d.h. du darfst es nur so weitergeben, dass es für den Empfänger völlig gratis und kostenlos ist und bleibt.

Dieser Lehrteil versteht sich als Teil des fortschreitenden und aktuellen Wort Gottes und vielem, was andere Autoren bereits über dieses Thema geschrieben und gepredigt haben; er erhebt keinerlei Vollkommenheitsanspruch.

Möge diese Schrift alle ihre Leser zum tieferen Verständnis des Christus führen und zu Seiner Verherrlichung dienen – dem grössten und wünschenswertesten Ziel überhaupt, nämlich der alleinigen und allumfassenden Königsherrschaft Gottes in und durch Seinen Christus!

JOSEPH - EIN MANN IN DEM DER GEIST GOTTES IST

Joseph ist ein starker apostolischer Überwinder im Glauben.

Der Herr hatte ihn vorausgesandt. Der Herr war mit ihm, sein Vater liebte ihn und seine Brüder hassten ihn. Joseph heisst der "**Lass ihn hinzufügen**".

Hier ein Ausschnitt aus Josephs Lebenslauf:

Genesis 37

1 Und Jakob wohnte in dem Land, in dem sein Vater als Fremder gewilt hatte, im Land Kanaan.

2 Dies ist die Geschichte Jakobs: Joseph, siebzehn Jahre alt, weidete die Herde mit seinen Brüdern; und er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas und bei den Söhnen Silpas, der Frauen seines Vaters. Und Joseph brachte ihre üble Nachrede vor ihren Vater.

3 Und Israel liebte Joseph mehr als alle seine Söhne, weil er der Sohn seines Alters war; und er machte ihm ein langes Ärmelkleid.

4 Und als seine Brüder sahen, dass ihr Vater ihn mehr liebte als alle seine Brüder, da hassten sie ihn und vermochten nicht, ihn zu grüßen.

5 Und Joseph hatte einen Traum und teilte ihn seinen Brüdern mit; und sie hassten ihn noch mehr.

6 Und er sprach zu ihnen: Hört doch diesen Traum, den ich gehabt habe:

7 Siehe, wir banden Garben auf dem Feld, und siehe, meine Garbe richtete sich auf und blieb auch aufrecht stehen; und siehe, eure Garben umringten sie und verneigten sich vor meiner Garbe.

8 Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du etwa König über uns sein, solltest du etwa über uns herrschen? Und sie hassten ihn noch mehr wegen seiner Träume und seiner Worte.

9 Und er hatte noch einen anderen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern und sprach: Siehe, noch einen Traum habe ich gehabt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder.

10 Und er erzählte es seinem Vater und seinen Brüdern. Da schalt ihn sein Vater und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du gehabt hast? Sollen wir etwa kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde niederzubeugen?

11 Und seine Brüder waren eifersüchtig auf ihn; aber sein Vater bewahrte das Wort.

12 Und seine Brüder gingen hin, um die Herde ihres Vaters zu weiden bei Sichem.

13 Und Israel sprach zu Joseph: Weiden nicht deine Brüder bei Sichem? Komm, dass ich dich zu ihnen sende! Und er sprach zu ihm: Hier bin ich.

14 Und er sprach zu ihm: Geh doch hin, sieh nach dem Wohlergehen deiner Brüder und nach dem Wohlergehen der Herde und bring mir Antwort. Und er sandte ihn aus dem Tal von Hebron, und er kam nach Sichem.

15 Und ein Mann fand ihn, und siehe, er irrte auf dem Feld umher; und der Mann fragte ihn und sprach: Was suchst du?

16 Und er sprach: Ich suche meine Brüder; teile mir doch mit, wo sie weiden.

17 Und der Mann sprach: Sie sind von hier aufgebrochen, denn ich hörte sie



sagen: *Lasst uns nach Dothan ziehen! Da ging Joseph seinen Brüdern nach und fand sie in Dothan.*

18 *Und sie sahen ihn von weitem; und ehe er in ihre Nähe kam, da ersannen sie gegen ihn den Anschlag, ihn zu töten.*

19 *Und sie sprachen einer zum anderen: Siehe, da kommt jener Träumer!*

20 *So kommt nun und lasst uns ihn erschlagen und ihn in eine der Gruben werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen; und wir werden sehen, was aus seinen Träumen wird.*

21 *Und Ruben hörte es und errettete ihn aus ihrer Hand und sprach: Lasst uns ihn nicht totschiagen!*

22 *Und Ruben sprach zu ihnen: Vergießt nicht Blut; werft ihn in diese Grube, die in der Wüste ist, und legt nicht Hand an ihn – damit er ihn aus ihrer Hand errettete, um ihn wieder zu seinem Vater zu bringen.*

23 *Und es geschah, als Joseph zu seinen Brüdern kam, da zogen sie Joseph sein Ärmelkleid aus, das lange Ärmelkleid, das er anhatte;*

24 *und sie nahmen ihn und warfen ihn in die Grube; die Grube aber war leer, es war kein Wasser darin.*

25 *Und sie setzten sich, um zu essen. Und sie erhoben ihre Augen und sahen: Und siehe, ein Zug Ismaeliter kam von Gilead her; und ihre Kamele trugen Tragant und Balsamharz und Ladanum; sie zogen hin, um es nach Ägypten hinabzubringen.*

Der Vater Israel liebte ihn mehr als seine Brüder und sie hassten ihn, dies geschah schon vor dem ersten Traum, weil ihn sein Vater mehr liebte als seine Brüder, weil er der Sohn seines Alters war. Und es kam, dass seine Brüder ihn nach seinem ersten Traum noch mehr hassten. Dann erzählte er ihnen den zweiten Traum und sie hassten ihn noch mehr und wollten ihn beseitigen. Ist es möglich, dass andere dich hassen wegen dem, was du in dir trägst als Vision, in deinem "Traum"?

Du wirst die grössten Angriffe von den Leuten erfahren, von denen du sie am wenigsten erwartest, oder gar von denen die dir am nächsten sind.

Jetzt zeigt sich das Wesen (der Charakter) Josephs, der sich um seine Brüder sorgt. Er gehorcht zuerst dem Vater und geht zu den Brüdern ins Feld, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Er suchte sie, fand sie aber nicht und irrte umher. Da fand ihn ein Mann, der fragt ihn; 'was suchst du?' Joseph antwortete 'meine Brüder.' Er fand sie in **Dothan**. Sie sollten nach **Sichem** (Schultern, oder Rücken)* gehen, kamen aber nach Dothan (Gesetz, Zoll)*. Als ihn seine Brüder sahen, wollten sie ihn umbringen. Ruben (wer sieht den Sohn)* bewahrte ihn davor. *(Hitchcock's Bible Names Dictionary).

Genesis 37,19 *Und sie sprachen einer zum anderen: Siehe, da kommt jener Träumer! 20 So kommt nun und lasst uns ihn erschlagen und ihn in eine der Gruben werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen; und wir werden sehen, was aus seinen Träumen wird.*

Ein Brunnen ohne Wasser, der war trocken und hatte Schlamm. Was taten nun die Brüder, sie gaben ihm kein Wasser, aber warfen ihn in den Schlammbrunnen. Wir werden von Gott so erzogen, dass wir den Geschwistern Wasser geben können. Gott bricht uns, und das ist "weiss Gott" keine angenehme Erfahrung.



In **Genesis 39,1** wurde Joseph an die Ismaeliten verkauft und nach Ägypten, nach unten gebracht. So hatte auch Paulus, im Vergleich zu ähnlichen Erfahrungen, nie einen charismatischen Lebensstil. Die Frage stellt sich auch heute: **Wo ist der Mann, in dem der Geist Gottes ist?** Nach unten gehen ist keine angenehme Erfahrung. Aber jedesmal wenn du nach unten gehst kannst du nach dem Geist greifen. Wir werden in Demut gebracht und das ist eines der apostolischen Attribute, welches aus dem "wie sterben wir erfolgreich" kommt.

Ich studiere nicht nur die Lehre eines Mannes, sondern auch sein Wesen und der daraus folgende Lebensstil. Siehe dazu auch Abraham, Jakob - Israel, Samuel, Ruth, David, Daniel, Esther, Jesus, Paulus und viele andere mehr! (Hebräer 11 gibt auch dazu Offenbarung).

Du wirst daraus sehen, es geht immer zuerst nach unten und dann nach oben! Jesus kam zuerst vom Himmel herab, beugte sich unter die Hand eines Mannes und wurde im Jordan getauft, dem tiefsten Punkt. Danach kam der Geist der Ihn in die Wüste führte wo Ihn Satan versuchte. Danach kam erst der Dienst und die Erhöhung am Kreuz. Dann geht es wieder weiter nach unten ins Grab und in die Unterwelt. Zum Abschluss die Erhöhung mit der Auffahrt, also heisst es; aufgefahren und sitzend zur Rechten der Allmacht Gottes.

Apostelgeschichte 7,55 *Als er (Stephanus) aber, voll Heiligen Geistes, unverwandt zum Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen;*

Gott bringt dich nach unten, und Er hat auch die Macht, dich nach oben zu bringen. - Joseph im Geist macht dazu die folgende Aussage:

Genesis 45,7 *Aber Gott hat mich vor euch hergesandt, damit ihr auf Erden überbleibt, und um euch am Leben zu erhalten zu einer großen Errettung. 8 Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott: er hat mich dem Pharao zum Vater gesetzt und zum Herrn über sein ganzes Haus und zum Herrscher über ganz Ägyptenland.*

Die Ismaeliten brachten ihn nach unten - nach Ägypten.

Genesis 39

1 *Und Joseph wurde nach Ägypten hinabgeführt. Und Potiphar, ein Hofbeamter des Pharaos, der Oberste der Leibwache, ein ägyptischer Mann, kaufte ihn aus der Hand der Ismaeliter, die ihn dorthin hinabgeführt hatten.*

2 *Und der HERR war mit Joseph, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er war im Haus seines Herrn, des Ägypters.*

3 *Und sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war und dass der HERR alles, was er tat, in seiner Hand gelingen ließ.*

4 *Und Joseph fand Gnade in seinen Augen und diente ihm; und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, was er hatte, gab er in seine Hand.*

5 *Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt hatte und über alles, was er hatte, da segnete der HERR das Haus des Ägypters um Josephs willen; und der Segen des HERRN war auf allem, was er hatte, im Haus und auf dem Feld.*

Joseph sagt, 'es war Gott, der mich nach unten gebracht hat'. Siehe dazu auch Jonas. Ein Mann, der den Geist Gottes hat, wie und was auch immer, es ist Gott, der zuerst nach unten führt um hinaufzuführen.



Genesis 41,38 *Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: Werden wir einen finden wie diesen, **einen Mann, in dem der Geist Gottes ist?***

Dort kommt auch der Geist des Dankes, **Psalm 34!** Lobe, preise den Herrn!

Psalm 34

2 *Den HERRN will ich preisen allezeit, beständig soll sein Lob in meinem Mund sein.*

3 *In dem HERRN soll sich rühmen meine Seele; hören werden es die Sanftmütigen und sich freuen.*

4 *Erhebt den HERRN mit mir, und lasst uns miteinander erhöhen seinen Namen!*

5 *Ich suchte den HERRN, und er antwortete mir; und aus allen meinen Beängstigungen errettete er mich.*

6 *Sie blickten auf ihn und wurden erheitert, und ihre Angesichter wurden nicht beschämt.*

Joseph diente einem Ägypter, er diente in einem säkularen System mit Exzellenz. Sein Herr, Potiphar konnte es sehen.

Jeder von uns ist aufgefordert mit Exzellenz zu dienen, wenn der Herr mit ihm ist, so ist das möglich! Der Herr Jesus will, dass unsere Arbeitgeber, Lehrer etc. sehen und erfahren sollen, dass der Herr mit und in uns ist. Ruth sah, dass der Herr mit Naomi war. Es stellt sich hier die Frage, die jeder für sich selber beantworten muss: Wer steigt nach unten, um nach oben bewegt zu werden?

>Diese Männer sind rar!

Joseph in Potiphars Haus wurde befördert. Erst dann, nach der Beförderung kommen die grössten Prüfungen - und nicht zuvor.

Jetzt heisst es plötzlich, 'Liege mit mir' - nur drei Worte! Merke auf – das kam nach seiner Beförderung!

Sei getrost! **Ein Mann, in dem der Geist Gottes ist, kann Tag für Tag widerstehen.** Dieser gestärkte innere Mann will nicht hören, so wie auch Joseph ignorierte! Wir wissen, ein reines Gewissen ist um ein Vielfaches mehr wert, als die besten (weltlichen) Kleider. Joseph liess das Kleid, "den Mantel" fallen. Wer aus Gott geboren ist und den Geist Gottes hat, kann nicht sündigen. Wer den Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Römer 8,9 *Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.*

1 Johannes 3,9 *Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.*

Die Warnung die wir aus Josephs Leben lernen heisst: Illegale Systeme und Netzwerke kommen, nachdem du aus der Zisterne herausgekommen bist und Erfolg in der Herausgerufenen hast. Die säkularen Kirchensysteme (illegale Frauen) werden kommen und sie werden zu dir sagen: **"Liege mit mir!"**

Mit anderen Worten, lass uns zusammen verbinden, lass uns gemeinsam gehen, usw.

Da heisst es für uns: Lassen wir die Mäntel fallen und rennen um unser Leben.

